

Bulldogs soweit das Auge reicht

OLDTIMER Hunderte von „kleinen Lieblingen“ machen das Treffen am Hetzleser Berg zu einem Riesenerfolg. Ermreus freut sich über die glücklichen Traktoren-Fans. Die Teilnehmer fachsimpeln und genießen.

VON UNSEREM MITARBEITER THOMAS WEICHERT

Ermreus – Weil das erste Bulldog-Treffen am Hetzleser Berg im Jahr 2018 ein so großer Erfolg gewesen ist, wollte die Feuerwehr Ermreus dieses Treffen alle zwei Jahre abhalten – aber Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Am Wochenende war es nun aber endlich wieder soweit: Das zweite Bulldog-Treffen am Hetzleser Berg wurde zu einem Riesenerfolg und führte zu einem Massenansturm von Besuchern. Nach etwa 230 teilnehmenden Traktor-Oldtimern hörten die Veranstalter das Zählen auf.

An den zwei Festtagen wurden nach Angaben der Feuerwehr 220 Kilogramm Bratwürste, 120 Kilogramm Steaks und 80 Kilogramm Bauch gegrillt. „Ohne die vielen Helfer aus dem Dorf, der Patenwehr Kunreuth und weiteren Freiwilligen aus Pinzberg und Kersbach hätten wir das nicht stemmen können“, sagte Feuerwehrvereinschef Michael Meister.

Nicht nur die vielen historischen Traktoren und landwirtschaftlichen Geräte waren zu bestaunen, es wurde auch modernste Technik vorgeführt. So zum Beispiel ein Klaas Mährescher von Richard Schmidt mit dem Baujahr 2020. „Das Modernste, was es derzeit gibt“, sagte Meister.

Schnitzen mit der Motorsäge

Dagegen wirkte die historische Dreschmaschine der Firma Ködel und Böhm winzig, war aber in den 1930er Jahren eine der größten. Oder der riesige „Holzhäcksler“ der Öhlmühle Werner aus Eilsberg mit 1000 PS: Selbst aus dicken Baumstämmen werden mit dieser Maschine in Sekunden kleinste Hackschnitzel. Alfons Wagner aus Gaiganz führte seine Kunst des „Motorsägenschnitzens“ vor. Aus einem Baumstamm wurde zum Beispiel eine Eule oder ein Wildschwein.

Den ältesten Bulldog, einen Lanz Diesel mit 22 PS und zehn Stundenkilometern mit Baujahr 1925, hatte Thomas Schmeißer aus Alterlangen mitgebracht. Sein Lanz war früher eine Zugmaschine für Schausteller. Kurz vor dem Verschrotten hatte der Hausener Kunstschmiedemeister Ortwin Polz seinen „kleinen Liebling“, einen Lanz Bulldog mit Baujahr 1939, gerettet. Neun Tage lang musste er den früheren Besitzer



Drei Stunden Fahrtzeit hat Ludwig Probst mit seinem Bautz mit 18 PS aus Dietersheim bei Neustadt an der Aisch in Ermreus war, um bei der Rundfahrt mitzumachen.

überreden, bis er ihm den Lanz schließlich für 3000 Mark verkaufte. Weil sein Traktor defekt war, fuhr Langensendelbachs Altbürgermeister Wolfgang Fees als Beifahrer auf dem McCormick mit Baujahr 1955 seines Freundes Dietmar Schneider aus Kersbach mit.

Drei Stunden Fahrtzeit brauchte Ludwig Probst mit seinem Bautz mit 18 PS aus Dietersheim bei Neustadt an der Aisch bis er in Ermreus war, um bei der Rundfahrt mitzufahren. Kunreuths Gemeinderat Philipp Ochs fuhr mit seinem historischen Eicher mit. Bevor Horst Pollack aus Unterzaunsbach mit seinem blumengeschmückten Allrad Eicher mit 45 PS zur Rundfahrt startete, zog er seinen Eicher-Pulli mit der Aufschrift über: „Eicher war gut, Eicher ist gut.“



Schier endlos scheint die Reihe der teilnehmenden Bulldogs.